

Rinder vor Abstürzen zu bewahren und sie in den Gewahrsam des Stalles zu bringen. Böß ist es auch, wenn Schneewetter einfällt, dann leidet das Vieh sehr unter Hunger, Nässe und Kälte, magert ab und gibt wenig Milch. Es verirrt sich, da es im Schnee keinen Weg mehr kennt, an gefährliche Stellen, so daß die Leute dabei Wache halten müssen. 5

Ist es aber schon spät im Herbst, so befinnt sich der Senne nicht lange, sondern rüstet sich zum Ausbruch. Der Tag, an dem Menschen und Tiere von der Alm bekränzt und munter in das Thal zurückkehren, ist ein wahres Fest. Die Krippen in den Ställen werden gefüllt mit dem fettesten Klee, und der Tisch wird gedeckt mit den auserlesensten Fleisch- und Mehlspeisen 10 für die Heimkehrenden. Die hölzernen Hütten droben stehen vom Oktober bis zum Juni leer, und im Winter schleicht der Rabe hin über die schneebedeckten Dächer und lugt wohl ein wenig zum Rauchsang hinab; aber öde ist es unten, und die Menschen haben alle Nahrung verzehrt, ehe sie fortzogen. 15

Rofegger, Volksleben in Steiermark.

210. Zu Straßburg.

- | | |
|--|--|
| <p>1. Zu Straßburg auf der langen Brück',
da stand ich eines Tags,
nach Süden wandt' ich meinen Blick,
in grauem Nebel lag's.
Da dacht' ich mir: Dahinter liegt
in wunderbarem Reiz
mit seinen Tälern, seinen Höhen
mein Heimatland, die Schweiz.</p> <p>2. Und wie ich's dacht', und wie ich
da zog ein Knab' vorbei, [sann,
der blies ins traute Alpenhorn
der Heimat Melodei.
Da ward mir's kalt, da ward mir's
warm,
rasch sprang ich in die Flut,
den Rhein hinauf mit starkem Arm
schwamm ich der Heimat zu.</p> | <p>3. Hätt' mich nicht der Sergeant
gesehn,
dann hätt' es keine Not.
Jetzt haben sie mich heimgebracht 20
und schießen heut mich tot.
Ihr lieben Brüder, glaubt es mir,
mich zog ein süßer Ton,
der Knabe, der das Alphorn blies,
der trägt die Schuld davon. 25</p> <p>4. Nun führt hinaus mich vor das
Tor,
meßt ab die fünfzehn Schritt,
und schießet wacker; doch zuvor
gewährt mir eine Bitt': 30
Blast mir das Alphorn noch einmal
in wunderbarem Reiz,
und dann grüßt mir viel tausendmal
mein Heimatland, die Schweiz!</p> |
|--|--|

Umschreibung eines Liedes von Gal. Hermann Rosenthal (1847) im Volksmund. 35

211. Der Vesuv.

Von Friedrich Umlauf.

Der unvergleichliche Golf von Neapel liegt vor unsern Augen, das Häusermeer der Stadt und dahinter rauch- und wolkengekrönt der Vesuv: wahrlich, „ein Stück Himmel, auf die Erde gefallen“, wie ein italienischer Dichter ausruft. Wir stehen auf dem süd- 40